

Südostschweiz; 17.02.2016; Seite 7

Ausgabe Graubünden Region

Disentis macht sich an ein 30-Millionen-Projekt

Am 26. Februar entscheidet der Gemeinderat von Disentis über einen Bruttokredit von 30 Millionen Franken für die Gesamtmelioration. Deren Ziele sind Förderung und Erhalt der Landwirtschaft.

von Denise Alig

Im Zentrum der nächsten Sitzung des Disentiser Gemeinderates steht die geplante Gesamtmelioration. Laut Botschaft beantragt der Gemeindevorstand dem Gemeinderat, für deren Realisierung einen Bruttokredit von 30 Millionen Franken zu sprechen. An den anerkannten Projektkosten von 27 Millionen Franken beteiligen sich der Bund mit 47 und der Kanton mit 38 Prozent. Damit gehen noch sieben Millionen Franken zulasten der Gemeinde, wovon ein Drittel von den involvierten Bodenbesitzern zu berappen ist. Kernziele des Projektes sind Förderung und Erhalt der Landwirtschaft vor dem Hintergrund des Bauernsterbens, das auch im Gebiet der Surselva ein grosses Problem darstellt.

Stimmt der Gemeinderat den Anträgen des Gemeindevorstandes zu, kommt das Meliorationsprojekt am kommenden 24. April auf kommunaler Ebene zur Abstimmung. Damit wäre der politische Prozess abgeschlossen. Noch nicht abgeschlossen wäre dagegen der juristische Prozess. Gegen das Projekt gingen 34 Einsprachen ein. Jener Teil davon, der sich bis dahin nicht erledigt hat, wird im Frühling vom kantonalen Departement für Volkswirtschaft und Soziales mit den Rekurrenten erörtert.

Neue Strassen und Wege

Von den 30 Millionen Franken, die für die Gesamtmelioration aufgewendet werden, werden 24,4 Millionen Franken in den Bau von Strassen und Wanderwegen investiert. In dieser Summe enthalten sind die Kosten für Rekultivierungsmassnahmen, ökologische Kompensations- und Fördermassnahmen sowie geologische und hydraulische Gutachten. Zudem werden allein in Segnas, wo die Entwässerungsanlagen saniert werden müssen, weitere 1,5 Millionen Franken verbaut. Dazu kommen 600 000 Franken für den Unterhalt von neuen Meliorationsstrassen und 220 000 Franken für Administration und Zinsen. Für die Planungsarbeiten wurden zwei Millionen Franken veranschlagt.

Landwirtschaft geht zurück

Wie weiter aus der Botschaft hervorgeht, sind in Disentis gegenwärtig noch 109 Personen in der Land- und Fortwirtschaft tätig. Dabei bewirtschaftet jede einzelne dieser Personen aufgrund des in den letzten fünf Jahren festgestellten Rückgangs der landwirtschaftlichen Hauptbetriebe durchschnittlich elf Prozent mehr Land als noch 2010.

Bemerkenswert ist auch der Rückgang der landwirtschaftlichen Nebenbetriebe. Gab es 2010 noch zwölf solcher Betriebe, sind es heute noch drei. Auch für die Zukunft sieht es düster aus. So haben die über 55-jährigen Bauern mit landwirtschaftlichen Hauptbetrieben grosse Mühe, Nachfolger zu finden.

In die Gesamtmelioration eingeschlossen sind 24 Quadratkilometer Wald, wovon rund die Hälfte Schutzwald ist. Nicht in das Disentiser Meliorations-Projekt fallen allerdings die Forstwege.

Schon viel Vorarbeit geleistet

Zur Gesamtmelioration haben die Disentiser Stimmberechtigten in der Vergangenheit schon mehrere Vorentscheide gefällt. So hatten sie im Frühjahr 2012 mit grosser Mehrheit beschlossen, die Gesamtmelioration für Disentis mit Segnas und Pardomat in die Wege zu leiten. Anschliessend sprach das Parlament einen Kredit von 350 000 Franken für die Erstellung eines Gesamtprojektes. Zudem wählte es eine Meliorationskommission mit Walter Deplazes aus Surrein als Präsidenten.

24,4 Millionen Franken werden in den Bau von Strassen und Wanderwegen investiert.

Investition in die Zukunft: Das Landwirtschaftsgebiet und der Wald von Disentis werden einer Gesamtmelioration unterzogen. Bild Thedi Suter/Keystone